

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 13. 5. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 13. Mai.

Mein lieber Freund,

Es thut mir unendlich leid, daß es so gekommen ist. Da kann man sich zum Trost
immer nur fagen: wer weiß, wozu es gut war? Jedenfalls sind auch manche Sorgen
dadurch beseitigt. Und wenn wirklich Anämie daran Schuld war, so ist es vielleicht
besser, wenn die Mutter erst einmal ordentlich gekräftigt wird, um auch ein kräftiges
Kind zur Welt zu bringen. Oder ist das ein naturwissenschaftlicher Unfinn?
Schade, schade! Ihr scheint Euch Beide sehr darauf gefreut zu haben. Hoffen wir
also auf das nächste Mal!

Wenn die Sommerpläne gar so schwankend sind, so ist es vielleicht am Besten, daß
ich HIRSCHFELDS Einladung annehme, zu ihm an den Würther See zu kommen.
Oder ich gehe nach Velden *** oder Pörlschach. Ihr kommt dann hin, ~~fogern~~ Ihr
so bald Ihr könnt. Ich wiederhole nochmals: ich will diesmal ruhig sitzen und
nicht herumreifen. Möchte auch in diesen paar Wochen in einer Wiener Sommer-
frische ein Bischen Wiener Leben mitmachen. Ist Deine Frau Mutter im August
am Würthersee?

Ich muß mich jetzt wieder namenlos mit der N. Fr. Pr. herumkränken. Dem Herrn
Nachtreakteur (KÖHLER) bin ich antipathisch. Infolgedessen verschwinden alle
meine Berliner Theatertelegamente spurlos. Wenn ich mich beschwere, heißt es:
Raummangel, und dann wird ruhig weiter weggeworfen, was ich schicke. Hätte
ich eine andere Stellung, ich würde meine Demission geben...

Bitte, Fräulein OLGA recht herzlich zu grüßen, und sei auch Du vielmals begrüßt
von Deinem treuen

Paul Goldmann.

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »[1]901« vermerkt 2) mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen

4 *unendlich leid*] Olga Gussmann hatte am 10.5.1901 das gemeinsame Kind, mit dem sie schwanger war, verloren.

10 *das nächste Mal*] Das nächste Mal wurde Olga Gussmann Ende des Jahres schwanger. Am 9.8.1902 gebar sie Heinrich Schnitzler.

11 *Sommerpläne*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 4. [1901]

16-17 *Mutter ... Würthersee*] Louise Schnitzler war im Sommer 1901 höchstwahrscheinlich nicht am Würthersee. Den Briefen Schnitzlers an sie ist zu entnehmen, dass sie in Klosters (Schweiz) war.

Erwähnte Entitäten

Personen: Robert Hirschfeld, Karl Felix Kohler, Olga Schnitzler, Heinrich Schnitzler, Louise Schnitzler

Orte: Berlin, Dessauer Straße, Klosters Dorf, Pörschach, Schweiz, Velden am Wörthersee, Wien, Wörthersee

Institutionen: Neue Freie Presse

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 13. 5. [1901]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03066.html> (Stand 14. Dezember 2023)